

- der Marxismus in Frankreich durchsetzte, siehe M. Dommanget: L'introduction du marxisme en France, Paris 1969. — Danielle Tartakowsky: Les conditions de la pénétration du marxisme en France. In: Cahiers de l'Institut Maurice Thorez, 1972, № 28, p. 33.
- 37 Lucien Sève: Le rôle du Parti communiste français dans l'édition en France des classiques du marxisme-léninisme. In: La fondation du Parti communiste français et la pénétration des idées léninistes en France, Paris 1971, p. 295. (Zitat übersetzt aus dem Französischen.)
- 38 Ebenda, p. 296. (Zitat übersetzt aus dem Französischen.)
- 39 Einige Werke wurden auch von dem Sozialdemokraten Bracke-Desrousseaux übersetzt, unter anderem Engels' „Anti-Dühring“ unter dem Titel: M. E. Dühring bouleverse la science (Anti-Dühring). Traduit par M. Bracke (A. M. Desrousseaux).
- 40 Siehe Étienne Balibar/Jean-Pierre Lefebvre: Plus-value ou survaleur? In: La Pensée. Revue du rationalisme moderne (Paris), 1978, № 197, p. 32–42. — Gilbert Badia: Réponse à Jean-Pierre Lefebvre: Défense et illustration de [la] «plus-value». In: La Pensée, 1978, № 200, p. 128–132.
- 41 Nach ihrer Veröffentlichung in „Le Socialiste“ 1885 wurde diese Ausgabe auch als Broschüre verlegt. 1901 gab Charles Andler dieses Werk in einer neuen, genaueren Übersetzung in Paris heraus.
- 42 Zur Auseinandersetzung mit Maximilien Rubel siehe Gilbert Badia: Karl Marx, présenté par Maximilien Rubel. In: La Pensée, 1964, № 113, p. 80–82. — Gilbert Badia: M. Maximilien Rubel, 'corrige' Karl Marx. In: La Pensée, 1969, № 146, p. 82–89. — Siehe auch Gilbert Badia: Herr Maximilien Rubel „korrigiert“ Marx und Engels. In: BzG, 1970, H. 4, S. 624–631.
- 43 Karl Marx: Œuvres. Économie II. Édition établie par Maximilien Rubel, Paris 1968, p. 868. (Zitat übersetzt aus dem Französischen.) — Siehe auch ebenda, p. 501/502, CXXII.
- 44 Siehe dazu Friedrich Engels: Vorwort [zu Karl Marx' „Das Kapital“]. Zweiter Band]. In: MEW, Bd. 24, S. 7–26. — Friedrich Engels: Vorwort [zu Karl Marx' „Das Kapital“]. Dritter Band]. In: MEW, Bd. 25, S. 7–30.
- 45 Siehe Karl Marx: Œuvres. Économie II, p. 874–879, 1740 (note). — Den hier eingefügten Brief schrieb Marx an Engels am 30. April 1868 (MEW, Bd. 32, S. 70–75).
- 46 Karl Marx: Œuvres. Économie II, p. 1552. (Zitat übersetzt aus dem Französischen.)
- 47 Siehe ebenda, p. 1559–1573. — Siehe dazu Karl Marx: [Entwürfe einer Antwort auf den Brief von V. I. Sassulitsch]. In: MEW, Bd. 19, S. 384–406. — Marx an Vera Iwanowna Sassulitsch, 8. März 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 166/167.
- 48 Erstmals veröffentlicht wurde dieser Text unter dem Titel: Karl Marx: Erstes Buch. Der Produktionsprozeß des Kapitals. Sechstes Kapitel. Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses. In: AMЭ 2, стр. 3–266.
- 49 Le Magazine littéraire (Paris), November 1973, № 82, p. 44. (Zitat übersetzt aus dem Französischen.)

*Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA), Erste Abteilung, Werke, Artikel, Entwürfe. Band 22 – Karl Marx/Friedrich Engels: Werke · Artikel · Entwürfe März bis November 1871. Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Bearbeitung des Bandes: Hans-Dieter Krause (Leiter), Liselotte Hermann, Brigitte Rieck, Rosie Rudich, unter Mitarbeit von Irma Baude, Mathias Engel und Edith Voigt. Dietz Verlag Berlin 1978. 58\*, 1541 S.*

Jeder neu erscheinende Band der historisch-kritischen Gesamtausgabe der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels (MEGA) in den Sprachen des Originals rechtfertigt die hohe Meinung der Fachleute vom Niveau der wissenschaftlichen Bearbeitung, von der logischen Anordnung des Materials, der Verständlichkeit der Zeichen zur Wiedergabe von Besonderheiten des Textes und seiner Varianten, der Akribie der archivalischen und bibliographischen Beschreibung der verschiedenen überlieferten Primärquellen, der Sachkenntnis der Kommentare und der sorgfältigen technischen Gestaltung. Damit bestätigt sich, daß die Prinzipien der MEGA allumfassend und zugleich für die spezifischen Bedürfnisse genügend flexibel sind. Natürlich ist die konkrete Anwendung der allgemeinen Prinzipien, die durch die Besonderheiten einzelner Bände oder Gruppen von Bänden bestimmt wird, nicht leicht. Erst im Verlauf der Arbeit entstehen notwendige Fertigkeiten und Methoden, und mit der Entscheidung vieler Fragen werden Präzedenzfälle geschaffen.

Der Band 22 der Ersten Abteilung ist ein anschauliches Beispiel für die Anwendbarkeit der allgemeinen Prinzipien der MEGA bei der Veröffentlichung des literarischen Erbes der Begründer des Marxismus in allen Formen sowie aus allen Perioden ihres Schaffens. Er ist nicht innerhalb der

chronologischen Abfolge der Gesamtausgabe erschienen, jedoch haben es seine Bearbeiter verstanden, Schwierigkeiten, die sich daraus ergaben, zu überwinden.

Der Band umfaßt den Zeitraum vom 18. März bis zum November 1871, vom Sieg der Pariser Arbeiter bis zur Londoner Delegiertenkonferenz der Internationalen Arbeiterassoziation im September des gleichen Jahres und der Veröffentlichung ihrer Dokumente, die die marxistische Lehre von der Notwendigkeit der proletarischen Partei und der Diktatur des Proletariats als Hauptlehre der ersten proletarischen Revolution, der Pariser Kommune, anerkannten. Die Materialien widerspiegeln sehr deutlich die für die Gruppe der Bände aus dem Zeitraum der Internationale spezifischen Züge; diese sind hier gleichsam auf einen gemeinsamen Nenner gebracht. Ein ganzes Arsenal von allgemeinen methodologischen und rein praktischen Formen der Lösung einer Vielzahl von Fragen wurde geschaffen, die die Periode insgesamt betreffen. Die Darbietung der Materialien des Bandes I/22 und ihre sorgfältige wissenschaftliche Bearbeitung sind daher sehr hoch zu bewerten.

Die bestimmende Besonderheit dieser Periode ist die Entwicklung einer seit Ende der ersten Hälfte der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts organisierten internationalen proletarischen Massenbewegung. Schon die Anfänge dieser Bewegung sind untrennbar mit dem Namen von Marx verknüpft; er rüstete sie mit einem Programm aus, erarbeitete ihre Taktik und wurde ihr anerkannter Führer. Nun konnte Marx – und mit ihm auch Engels, der seit 1870 ebenfalls dem Generalrat der Internationale angehörte – nicht nur *für* das Proletariat, sondern auch *in seinem Namen* sprechen. Die enge Verbindung der Theoretiker des wissenschaftlichen Kommunismus mit der Arbeiterbewegung, die Einheit von theoretischem Schaffen und praktisch-politischer Tätigkeit, die sich gerade in dieser Periode ihres Lebens so überzeugend manifestiert, prägt besonders den Inhalt der MEGA-Bände aus dem Zeitraum der Internationale: Die Arbeiterklasse, die Massen sprechen deutlich aus dem Haupttext dieses Bandes, eine Tatsache, der die Bearbeiter in allen Teilen Rechnung trugen. Kennzeichnend dafür ist die Aufnahme der Protokolle des Generalrats aus dem vorliegenden Zeitraum sowie der Londoner Delegiertenkonferenz der Internationale in eine besondere Abteilung des Anhangs.

Bei den gedruckten und handschriftlichen Arbeiten von Marx und Engels von März bis November 1871 handelt es sich fast ausschließlich um Dokumente der Internationale. Viele von ihnen betreffen die Pariser Kommune. Sie verdeutlichen die untrennbare Verbindung zwischen der ersten proletarischen Revolution und der ersten internationalen Massenorganisation des Proletariats.

Einen zentralen Platz im Band nimmt eines der wichtigsten theoretischen Werke des Marxismus – „Der Bürgerkrieg in Frankreich“ – ein. Es wurde

von Marx als Adresse des Generalrats auf die dringliche Bitte vieler Mitglieder der Internationale hin geschrieben und vom Generalrat am 30. Mai 1871 bestätigt.

Die Kommune war gerade erst niedergeschlagen worden, auf den Barrikaden starben viele ihrer bewußtesten, ihrer aktivsten Kämpfer. In ihrem Namen und oft mit ihren eigenen Worten enthüllte Marx vor den Überlebenden den wahren historischen Inhalt der Kommune, den viele ihrer Teilnehmer in seiner Tragweite noch nicht voll erfaßt hatten. Marx wandte sich an die kämpfenden Proletarier und half ihnen, die historische Größe ihrer Taten zu begreifen. Er rief sie auf, von den heroischen, jedoch spontanen Aktionen zu einer höheren, qualitativ neuen Stufe des bewußten historischen Wirkens überzugehen. Angesichts der hemmungslosen, siegestrunkenen Reaktion verteidigte Marx die Besiegten, die ihr Leben für die Zukunft der Menschheit gegeben hatten. Seine wissenschaftliche Analyse hat bis heute nichts an Bedeutung verloren.

Die in den Band aufgenommenen zwei Entwürfe zum „Bürgerkrieg in Frankreich“ sowie das für die Erläuterungen genutzte Heft mit Marx' Zeitungsexzerpten vom 18. März bis 1. Mai<sup>1</sup> – in der MEGA erscheint es im entsprechenden Band der Vierten Abteilung – führen uns in die schöpferische Werkstatt von Marx. Sie vermitteln eine Vorstellung von seiner Methode bei der Erarbeitung der Dokumente der Internationale.

In den Entwürfen sind einige Thesen und Gedanken ausführlicher dargestellt, gleichsam zum Selbstverständnis: Das betrifft in erster Linie theoretische Verallgemeinerungen über die Diktatur des Proletariats, ihre staatliche Form, Aufgaben und Funktionen. Im endgültigen Text veränderte Marx die Struktur der Sätze, ließ einige Überlegungen weg und vermied Wiederholungen. Mehrmals sprach er in den Entwürfen von der historischen Mission des Proletariats (S. 56, 62, 67, 68, 73); in der endgültigen Fassung der Adresse drückte er diesen Kerngedanken des Marxismus auch in den Worten der Kommunarden selbst aus, und zwar mit einem Zitat aus dem „Journal officiel“, dem Organ der revolutionären Regierung, des Zentralkomitees der Nationalgarde: „They have understood that it is their imperious duty and their absolute right to render themselves masters of their own destinies, by seizing upon the governmental power.“ (S. 137.) Der große revolutionäre Denker wollte, daß die Erkenntnis, die er durch die philosophische Verallgemeinerung der Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und vor allem aus den Erfahrungen des Befreiungskampfes der Volksmassen gewonnen hatte, als eine Schlußfolgerung aufgefaßt wurde, zu der die Pariser Arbeiter – als einzig möglichem Ausweg aus der katastrophalen Situation – durch die Logik ihres Kampfes selbst gelangten. Nur wenig weiter, in Ausführungen über die menschliche Würde des Proletariats, setzte Marx den Begriff „historic mission“ (S. 143) ein. „Du mußt nicht vergessen“, schrieb Marx an Engels ein Jahr zuvor bezüglich der Zweiten

Adresse über den Deutsch-Französischen Krieg, „daß der General Council [...] nicht so schreiben kann, wie wir zwei es in unsrem Namen könnten.“<sup>2</sup>

Übrigens wäre es angebracht gewesen, den Leser über den exakten bibliographischen Nachweis der von Marx benutzten Literatur hinaus darauf aufmerksam zu machen, daß Marx das oben angeführte Zitat nicht, wie er in der Adresse irrtümlich schrieb, dem Manifest des ZK der Nationalgarde, sondern dem Leitartikel des „Journal officiel“ entnahm; diesen zitierte Marx nach dem „Petit Journal“, das den Artikel nachgedruckt hatte. Marx exzerpierte aus letzterem und vermerkte nur, daß das „Journal officiel“ das Organ des „Comité“ ist, das heißt der revolutionären Regierung.<sup>3</sup> Im ersten Entwurf übersetzte er das Zitat ins Englische und schrieb richtig: „Journal officiel of the Central Committee“ (S. 67). Und im zweiten Entwurf (S. 114) erscheint infolge irgendeiner Aberration in der Handschrift das Wort „manifesto“. Das ZK der Nationalgarde erließ zwar am 19. März ein Manifest, jedoch enthält dies nicht die zitierten Worte.

Als eine unmittelbare Fortführung der Marxschen Arbeit am „Bürgerkrieg in Frankreich“ kann Engels' Arbeit an der deutschen Übersetzung gewertet werden. Engels nahm diese Aufgabe unmittelbar nach dem Erscheinen der englischen Ausgabe in Angriff. Bereits am 28. Juni 1871 begann der „Volksstaat“ mit der Veröffentlichung des deutschen Textes. Mit außerordentlicher publizistischer Meisterschaft entwickelte Engels gleichsam die lakonischen, zuweilen elliptischen Formulierungen von Marx, ohne dabei den hohen theoretischen Ideengehalt im geringsten zu mindern. Er gestaltete den Text verständlicher für den Leser, der mit den französischen und englischen Realitäten sowie mit einigen historischen Fakten nicht vertraut war. Sehr anschaulich ist das im Band I/22 enthaltene „Verzeichnis wesentlicher Abweichungen zwischen der englischen und deutschen Druckfassung“ (S. 1035–1038).

Dieser deutsche Text des „Bürgerkriegs in Frankreich“, der mehrmals herausgegeben wurde und den Engels 1891 mit der bekannten Einleitung versah, diente wiederum als Grundlage für die Übersetzung des Werks in andere europäische Sprachen, darunter auch ins Russische. Besondere Beachtung verdient die Tatsache, daß, wie im Band I/22 vermerkt wird (S. 804), 1905 in Odessa eine von Lenin redigierte russische Übersetzung erschien, die auf der deutschen Ausgabe des Marxschen Werks von 1891 fußt.

In den Anhang des Bandes I/22 wurde auch der Text der 1872 in Brüssel erschienenen französischen Übersetzung des „Bürgerkriegs in Frankreich“ aufgenommen. Die Entstehung und Fertigstellung dieser Ausgabe verfolgte Marx mit großer Aufmerksamkeit. Bei der Darbietung der von Marx und Charles Longuet in den Korrekturfahnen vorgenommenen zahlreichen Korrekturen und Änderungen leisteten die Bearbeiter des Bandes I/22 geradezu eine Filigranarbeit (S. 1324–1342).

Die Internationale fand „eins der mächtigsten Propagandamittel in der bürgerlichen Presse und besonders in der großen englischen Presse; das Manifest [„Der Bürgerkrieg in Frankreich“] zwang sie, sich in eine Polemik einzulassen, die durch die Er widerungen des Generalrats in Gang gehalten wurde“<sup>4</sup>. Ungefähr zwanzig überlieferte Briefe und Erklärungen, die Marx und Engels verfaßt und an verschiedene Zeitungen geschickt hatten, wurden in Band I/22 aufgenommen. Nicht alle waren seinerzeit veröffentlicht worden. Ein Teil ist in Form von Kopien oder Entwürfen überliefert, einige druckten die Zeitungen in gekürzter, veränderter und manchmal auch in verfälschter Form ab. Nicht selten erschienen Erklärungen mit der Unterschrift des Sekretärs des Generalrats. Die Autorschaft von Marx und Engels wird im wissenschaftlichen Apparat des Bandes umfassend und dokumentarisch nachgewiesen. Die Mehrzahl dieser Erklärungen ist in englischer Sprache verfaßt, weil sie vom Generalrat bestätigt wurden und für die Londoner Presse bestimmt waren.

Ein noch typischerer Fall für die Dokumente dieser internationalen Arbeiterorganisation ist die Resolution des Generalrats vom 25. April 1871 über den Ausschluß Henri-Louis Tolains aus der Internationale. Im Band I/22 werden erstmals gemeinsam die englische Originalfassung dieser Resolution und ihre von Engels angefertigte französische Fassung abgedruckt (S. 165, 166). Beide Texte, dem Inhalt nach identisch, erschienen zeitlich kurz nacheinander. Der Form nach ist der französische Text eine Übersetzung, die auf der englischen Originalvorlage basiert, und doch ist er mehr als eine Übersetzung. Er besitzt den Wert einer Originalfassung. War der englische Text vor allem für den Generalrat bestimmt – seine Sitzungen wurden bekanntlich in englischer Sprache geführt –, so die französische Fassung unmittelbar für die französischsprachigen Länder und in erster Linie für Paris. In dieser Resolution äußerte der Generalrat sein Einverständnis mit dem Beschluß des Pariser Föderalrats über den Ausschluß eines seiner Gründungsmitglieder, Tolain, aus der Internationale, weil er den Abgeordnetensitz in der Versailler Nationalversammlung der Mitarbeit in der Kommune vorzog. Der Generalrat formulierte dabei klar seine Position zu den Pariser Ereignissen: die französischen Mitglieder der Internationale müssen sich ohne Zögern an die Seite der Verteidiger der Kommune stellen. Und die gesamte Internationale brandmarkte durch ihr führendes Organ die Versailler Versammlung als eine „usurpatory and counter-revolutionary Assembly“ (S. 165).

Als Autor dieser Resolution galt bis vor kurzem Engels, da der von ihm geschriebene englische Text in der Originalhandschrift überliefert ist und überdies der französische Text, uns durch seine Publikation in der Brüsseler Zeitung „L'Internationale“ bekannt, von ihm als korrespondierendem Sekretär des Generalrats für Belgien unterzeichnet war.

In Band I/22 werden erstmals – und völlig zu Recht – Marx und Engels

als gemeinsame Autoren dieser Generalratsresolution genannt. Für Marx' maßgeblichen, ja entscheidenden Anteil an der Abfassung der Resolution sprechen verschiedene Momente. Ein erstmals veröffentlichter Teil des Generalratsprotokolls vom 25. April 1871 (S. 540–541) beweist, daß Marx die Resolution auf der Generalratssitzung einbrachte und verlas. Zweifellos war dies, wie im Apparat vermerkt wird, für das gemeinsame Handeln und enge Zusammenwirken von Marx und Engels im Generalrat wie überhaupt in der Internationale und für die Einheit ihrer Anschauungen charakteristisch (S. 1004). Für die Autorschaft beziehungsweise Mitautorschaft von Marx spricht aber noch mehr. Der ganze Charakter und auch die Entstehung dieser Resolution führen zu dem Schluß, daß der Autor der „Klassenkämpfe in Frankreich“, des „Achtzehnten Brumaire des Louis Bonaparte“ und des „Bürgerkriegs in Frankreich“, daß Marx, der mit den französischen Sektionen der Internationale seit ihrer Gründung in Kontakt stand, der Tolain persönlich gekannt hatte und ihn genau einzuschätzen wußte, eine entscheidende Rolle bei der Formulierung dieser Resolution gespielt hat. Die Pariser Mitglieder der Internationale hatten ihr Verhältnis zur Kommune zunächst gleichsam nur in einer passiven, negativen Form demonstriert, indem sie Tolain wegen seines Verrats aus ihren Reihen ausschlossen. In seiner Resolution formulierte der Generalrat dieses Verhältnis in einer aktiveren, gewissermaßen positiven Form, indem er betonte, daß der Platz jedes französischen Mitglieds der Internationale nur an der Seite der Kommune sein könne. Er bekundete im Namen der gesamten Internationale klar und eindeutig die Solidarität mit der proletarischen Revolution in Paris.

Marx' und Engels' in dieser Resolution öffentlich demonstrierter Standpunkt widerlegt übrigens schlagend die Versuche bürgerlicher Historiker, die Haltung der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus zur Pariser Kommune zu entstellen. Behauptungen, daß Marx „sich abseits gehalten“, gegenüber der Situation in Paris „abwartend“ verhalten habe und angeblich erst post factum aufgetreten sei, werden durch die Fakten ad absurdum geführt. Tatsache ist, daß Marx und Engels die erste sich bietende Gelegenheit sofort wahrnahmen – die an den Generalrat gerichtete Adresse des Pariser Föderalrats und dessen Bitte, den Ausschluß Tolains zu bestätigen –, um die Kommune im Namen des Generalrats nachdrücklich und unmißverständlich zu verteidigen.

Die Entstehung der Resolution über Tolain zeigt, wie Marx es verstand, sein theoretisches Gedankengut in einen Text – in diesem Falle in die Resolution des Pariser Föderalrats – einfließen zu lassen, der die spontanen Stimmungen der Arbeitermassen ausdrückte. Durch kleine Zusätze und erläuternde Bemerkungen verdeutlichte er die prinzipielle Aussage dieses Textes, ohne seinen Sinn zu verändern; dabei bewahrte er dessen ursprüngliche Intonation, so daß selbst seine Autoren nicht die Überarbeitung

bemerkten und in dem Text ihre eigenen Worte und Gedanken wieder-erkannten.

So verhielt es sich insbesondere auch im Falle Édouard Vaillants auf der Londoner Konferenz. Marx legte Wert darauf, daß auf dieser Konferenz, die einberufen worden war, um das Fazit der Lehren der Kommune zu ziehen, der Gedanke von der Notwendigkeit einer selbständigen Partei der Arbeiterklasse in jedem Lande für den Kampf um den Sieg des Proletariats von einem der führenden Kommunisten geäußert würde. Vaillant, gut mit der Praxis der deutschen Sozialdemokratie bekannt, schien hierfür der geeignetste Referent zu sein. Jedoch fehlte in seinem Resolutionsantrag über die politische Aktion der Arbeiterklasse, dessen ganzes Pathos sich gegen die proudhonistische und anarchistische Ablehnung der Teilnahme am politischen Kampf richtete, die praktische Schlußfolgerung – der Hinweis auf die Notwendigkeit der Schaffung einer Partei. Die im Band I/22 veröffentlichten Materialien über die Diskussion der Konferenz (S. 699–701, 709–712) zeugen davon, daß Vaillant einfach nicht den wesentlichen Unterschied zwischen seinem Text und dem Abänderungsvorschlag von Utin und Serrailhier erkannte, der Marx' Standpunkt widerspiegelte. Vaillant verteidigte erbittert sein Projekt und lehnte den Vorschlag ab, seinen Antrag dem Generalrat zur endgültigen Redaktion zu übergeben. Der Vorschlag wurde schließlich mit Stimmenmehrheit angenommen. In einem Brief an Vaillant vom 22. Oktober 1871 teilte Marx mit, daß die Resolution über die politische Wirksamkeit nach all den Abänderungsvorschlägen völlig umgeschrieben werden mußte.<sup>5</sup> Ungeachtet dessen, schrieb Vaillant kaum ein Jahr später in der Broschüre „Internationale et révolution“: „la Conference de Londres, sur l'initiative de quelques-uns d'entre nous récemment entrés au Conseil général, adoptait la résolution déclarant la nécessité pour le prolétariat de former un parti politique distinct, opposé à tous les partis formés par les classes possédantes“<sup>6</sup>.

Als Beispiel für eine gelungene Wiedergabe von Dokumenten der Arbeiterbewegung sei das in Band I/22 veröffentlichte Textstück „Complément à une proposition d'André Bastelica“ (S. 312) genannt. Die von Marx geschriebenen Zeilen (die Originalhandschrift ist überliefert) sind ohne den Kontext nicht verständlich. Den Bearbeitern gelang es, durch die Anwendung verschiedener Schriftgrade im Druck bei der Wiedergabe des vollständigen Dokuments den Eindruck zu vermeiden, als sei Marx mit dem ersten von Bastelica stammenden Teil des Vorschlags einverstanden gewesen. Marx ging es hier vor allem darum, dem Generalrat das Recht zu sichern, den revidierten Text der Statuten durch jene Resolutionen der Kongresse zu ergänzen, die programmatischen Charakter besaßen oder die die Organisation der Internationale betrafen.

Marx' gesamte Arbeit bei der Vorbereitung und Revision des Textes der Allgemeinen Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation in drei Spra-

chen – in Englisch, Deutsch und Französisch – bezeugt, wie sorgfältig er mit den Dokumenten der Arbeiterbewegung verfuhr. Im sogenannten „Appendix“ – dem kritisch-bibliographischen Anhang (S. 373–378), in dem alle von ihm benutzten Ausgaben der Dokumente der Internationale aufgeführt sind, gab er selbst eine genaue Begründung und den exakten Nachweis für die an der neuen authentischen Ausgabe der Statuten und Verwaltungsverordnungen geleistete Arbeit. Dieses kleine Meisterwerk quellenkundlicher Arbeit zog bisher im wesentlichen nur die Aufmerksamkeit der Bibliographen auf sich, doch viele Stellen haben unmittelbare Beziehung zur Geschichte der Internationale selbst. Sehr erfreulich sind die sorgfältigen redaktionellen Kommentare des Bandes I/22 zu diesem Dokument (S. 1213–1237).

Wie bereits weiter oben bemerkt, wurden viele von Marx oder Engels verfaßte Dokumente der Internationale mit der Unterschrift anderer Mitglieder des Generalrats sowie der lokalen Sektionen veröffentlicht. So erschien zum Beispiel der Text der Provisorischen Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation nicht weniger als siebzehnmals in verschiedenen Sprachen mit den Unterschriften Odgers, Cremers und Wheelers.<sup>7</sup> Unter einigen Erklärungen und Briefen stehen die Unterschriften von Eccarius, Hales und anderen. Gleichzeitig macht der Band deutlich, daß auch bei der Vorbereitung weiterer Bände aus dem Zeitraum der Internationale gründlich zu prüfen sein wird, ob sich unter jenen Dokumenten, die mit den Unterschriften anderer Personen veröffentlicht wurden, bisher noch nicht entdeckte Arbeiten von Marx und Engels befinden. Denn nicht immer sind – wie in Band I/22 an verschiedenen Beispielen nachgewiesen wird – direkte Hinweise auf Marx' oder Engels' Autorschaft beziehungsweise Mitwirkung bei der Abfassung dieses oder jenes Dokuments überliefert. Hier sind weitere inhaltliche, historisch-kritische und textologische Analysen erforderlich.

Über die prinzipielle Bedeutung der aufgenommenen Protokolle des Generalrats und der Londoner Delegiertenkonferenz der Internationale wurde bereits weiter oben gesprochen. Es muß noch bemerkt werden, daß, obwohl diese sehr wichtigen Quellen zur Geschichte der Internationale bereits früher veröffentlicht wurden,<sup>8</sup> die Bearbeiter sowohl bei der Lesart als auch bei der Darbietung der Protokolle Neues bringen konnten.

Mit der Veröffentlichung der Protokolle der Londoner Konferenz steht für die wissenschaftliche Arbeit nunmehr ein einwandfreier, den Anforderungen einer historisch-kritischen Marx-Engels-Edition entsprechender originalgetreuer Text dieser Dokumente zur Verfügung. (Unter anderem wurde hier eine Anzahl von Fehlern berichtigt, die in der Veröffentlichung der Protokolle durch das Genfer Institut universitaire des hautes études internationales zugelassen worden waren.) Von besonderer Bedeutung ist die Erstveröffentlichung des französischen Originaltextes des Protokolls

der beiden Teile der Schlußsitzung der Londoner Delegiertenkonferenz (S. 719–748). In diesem Dokument, das auch von Marx durchgearbeitet worden ist, sind zum Beispiel die Diskussionsreden von Engels zur Lage der Internationale in Italien, von Marx über die Entwicklung der Assoziation in den USA, zur revolutionären Bewegung in Rußland und sein Bericht über die deutsche Arbeiterbewegung, die von ihnen am letzten Konferenztag eingebrachten Beschlußvorschläge sowie ihre Diskussionsbeiträge überliefert, die für die weitere Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung grundlegende Orientierungen gaben. Erfreulich ist auch die sorgsame Behandlung, die die Bearbeiter bei der technischen Gestaltung dieser einzigartigen Dokumente kollektiven Schaffens von Repräsentanten der Arbeiterklasse an den Tag gelegt haben: Es wurde die äußere Form der Konferenzprotokolle bewahrt und außerdem der Charakter der von Marx im Originalmanuskript vorgenommenen Bemerkungen wiedergegeben und verdeutlicht. Die zahlreichen Aufzeichnungen der Reden von Marx und Engels im Generalrat und auf der Londoner Konferenz werden – im Unterschied zu der Marx/Engels-Werkausgabe – im vorliegenden MEGA-Band nicht mehr als selbständige Einheit aufgeführt, sondern innerhalb des Textes der Protokolle wiedergegeben. Ihr Inhalt wird im Sachregister ausgewiesen, aber es wäre vorteilhaft gewesen, wenn neben dem Verzeichnis der Werke und Schriften von Marx und Engels im Band auch ein Verzeichnis ihrer wichtigsten Reden enthalten wäre.

Zum Schluß sei nochmals gesagt, daß der Band I/22, mit dem die Reihe der Bände aus der Zeit der Internationale beginnt, wichtige Probleme gelöst hat, die mit der Spezifik dieser Periode verbunden sind. Ein Erfolg der Bearbeiter wie auch der Gutachter und der Gesamtdredaktion dieser Ausgabe.

Irina Bach

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 483–486.

1 Vollständig veröffentlicht in AMЭЗ, стр. 88–239.

2 Marx an Engels, 14. September 1870. In: MEW, Bd. 33, S. 64.

3 Siehe AMЭЗ, стр. 110.

4 Karl Marx/Friedrich Engels: Die angeblichen Spaltungen in der Internationale. In: MEW, Bd. 18, S. 8.

5 Marx an Édouard Vaillant, 22. Oktober 1871. In: International Review of Social History, vol. 18, Amsterdam 1972, p. 311/312.

6 Édouard Vaillant: Internationale et révolution. A propos du Congrès de la Haye, par des réfugiés de la Commune, Ex-membres du Conseil Général de l'Internationale, Londres 1872, p. 4.

7 Siehe Прижизненные издания и публикации произведений К. Маркса и Ф. Энгельса, ч. 2, Москва 1977, стр. 17 и далее.

8 The General Council of the First International 1870–1871. Minutes. [Hrsg. vom Institute of Marxism-Leninism of the C.C., C.P.S.U. Moscow [1967]. (Documents of the First Internatio-

nal.) – The General Council of the First International 1871–1872. Minutes. [Hrsg. vom Institute of Marxism-Leninism of the C.C., C.P.S.U. Moskow [1968]. – Erstveröffentlichung der Protokolle der Londoner Konferenz in russischer Übersetzung in: Лондонская конференция Первого Интернационала 17–23 сентября 1871 г. [Hrsg.:] Институт Маркса-Энгельса-Ленина при ЦК ВКП (б) (Протоколы конгрессов и конференций Первого Интернационала 1865–1872), Москва 1936. – Erstveröffentlichung in französischer Sprache in einer nicht vollständigen Ausgabe mit Einfügungen von ausgewählten Auszügen aus den Mitschriften und Rückübersetzungen aus der sowjetischen Ausgabe von 1936 in: La première Internationale. Recueil de documents publié sous la direction de Jacques Freymond, vol. 2, Genève 1962.

*Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA), Dritte Abteilung. Briefwechsel. Band 2 – Karl Marx/Friedrich Engels: Briefwechsel Mai 1846 bis Dezember 1848. Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Bearbeitung des Bandes: Antonina Korotejewa (Leiter) und Jakow Rokitjanski unter Mitarbeit von Tatjana Gjojewa, Galina Golowina und Natalja Kudrjaschowa. Dietz Verlag Berlin 1979. 53\*, 1 209 S.*

Der vorliegende Band enthält insgesamt 299 Briefe, davon stammen 65 von Marx und Engels. Zu ihren aus der Werkausgabe bekannten Briefen (MEW, Bd. 27, S. 29–132, 442–492; Bd. 4, S. 20–22; Bd. 5, S. 6–9; Bd. 6, S. 571–572) sind acht inzwischen aufgefundene oder identifizierte Stücke hinzugekommen. Mehrere von ihnen erweitern die bisherige Kenntnis von Marx' rastlosem Bemühen um Publikationsmöglichkeiten für die von ihm und Engels erarbeitete Theorie, andere belegen sein vergebliches Ersuchen um Wiedererlangung der preußischen Staatsangehörigkeit und verdeutlichen die Motive der Eingaben wie der Ablehnung. Auch Äußerungen von grundsätzlicher Bedeutung finden sich, so zum Verhältnis von Kritik und positiver Darlegung bei der Theoriebildung in Marx' Brief an Bernays vom August 1846 (S. 33), zur Frage der Mitgliedschaft der Kommunisten in anderen Organisationen im Schreiben des Brüsseler Kreises des Bundes der Kommunisten an die Londoner Zentralbehörde vor dem 14. September 1847 (S. 98) und zur Rolle einer zu gründenden Zeitschrift als ideologischen Kristallisationskerns der Bewegung in Marx' Brief an Veltheim vom 29. September 1847 (S. 106–109). Künftige Forschung wird erweisen, wieweit außerdem neue biographische Details größere Bedeutung erlangen, zum Beispiel der in Marx' Brief an Weydemeyer vom 14. bis um den 15. Mai enthaltene einzige Hinweis auf Marx' Aufenthalt in Lüttich (S. 9). Gleiches gilt für die mehrfach vorgenommene, im Apparatband jeweils mitgeteilte Präzisierung